

Einheimische Rohstoff- und Energieerzeugung wichtiger denn je
Forstkammer fordert Politik zum Umschwenken auf

Stuttgart, 24.03.2022 – Eine völlige Neubewertung des Umgangs mit dem Wald forderte der Präsident der Forstkammer Baden-Württemberg, Roland Burger, heute bei der Jahreshauptversammlung in Villingen-Schwenningen. „Der schreckliche Krieg in der Ukraine und die massiven Auswirkungen auf die Lieferketten rund um den Globus durch die Corona-Maßnahmen zeigen, dass die einheimische Rohstoff- und Energieerzeugung wichtiger ist denn je.“ Leider gingen viele politische Ideen in eine völlig andere Richtung, so Burger, der die Interessen der 241.000 privaten und kommunalen Waldbesitzer in Baden-Württemberg vertritt. „Die EU will weitere Flächenstilllegungen, die Bundesregierung sämtliche ältere Buchenwälder aus der Bewirtschaftung nehmen, das Umweltbundesamt die Brennholznutzung verbannen und die Landesregierung in Oberschwaben ein weiteres Biosphärenreservat mit bis zu 4.500 Hektar unbewirtschafteter Kernzone einrichten. Gleichzeitig steuern wir auf neue Versorgungsengpässe zu – nicht nur, aber auch beim Rohstoff Holz.“

Der Forstkammer-Präsident fordert die Politik deshalb zum sofortigen Umschwenken auf: „Wir können nicht weiterhin so tun, als wäre Holz ein Eh-da-Produkt. Wir brauchen ein neues gesellschaftliches Bekenntnis zur nachhaltigen Forstwirtschaft. Auch Kommunalwald und Staatswald sind keine politische Verfügungsmasse, sie können und müssen ihren Beitrag zur Holzversorgung in der Region leisten.“ In Baden-Württemberg sind rund 40 Prozent der Fläche bewaldet, insgesamt etwa 1,35 Millionen Hektar. 24 Prozent sind Staatswald, 40 Prozent in kommunalem Besitz und 36 Prozent werden privat bewirtschaftet.

Waldbewirtschaftung und Waldschutz gehen Burger zufolge Hand in Hand. „Naturschutz ja, aber bitte mit und nicht gegen die landesweit 240.000 privaten Eigentümer, von denen die meisten gerade mal zwei Hektar in ihrer Freizeit bewirtschaften.“ Die Forstkammer wünsche sich, dass der Vertragsnaturschutz im Wald auch in Baden-Württemberg endlich an Fahrt aufnimmt, sagte er an Forstminister Peter Hauk gewandt.

Über die Forstkammer Baden-Württemberg
Die Forstkammer Baden-Württemberg vertritt die Interessen der rund 240.000 privaten und über 1.000 kommunalen Waldeigentümer des Bundeslandes. In ihrem Eigentum befinden sich dreiviertel der Waldfläche in Baden-Württemberg von insgesamt 1,4 Millionen Hektar. Die Bäume in Baden-Württemberg binden jährlich rund 13 Millionen Tonnen CO₂ und sind damit äußerst wichtig für ein gesundes Klima. <https://www.foka.de/>